

XXVIII. Vom Kreuz und Anfechtung.

Mel. In allen meinen Th. le zu Gott; denn nicht mein Wille, dein Wille nur, gescheh, o Gott!

627. **W**as ist's, daß ich mich quäle? harr seiner, meine Seele, harr, und sey unverzagt. Du weißt nicht, was dir nützet; Gott weiß es, und Gott schützet; er schützet den, der nach ihm fragt.

7. Du bist der Müden Stärcke, und aller deiner Werke erbarmst du ewig dich. Was kann mir widerfahren, wenn Gott mich will bewahren? Und er, mein Gott, bewahret mich.

Gellert.

2. Er zählte meine Tage, mein Glück und meine Plage, eh ich die Welt noch sah. Eh ich mich selbst noch kannte, eh ich ihn Vater kannte, war er mir schon mit Hülfe nah.

428. **D** Herr mein Gott, durch den ich bin und lebe, gieb, daß ich mich in deinen Rath ergebe; laß ewig deinen Willen mein, und was du thust, mir theuer seyn!

3. Die kleinste meiner Sorgen ist dem Gott nicht verborgen, der alles sieht und hält: und was er mir beschieden, das dient zu meinem Frieden, wärs auch die größte Last der Welt.

2. Du, du regierst, bist Weisheit, Lieb und Stärke! Du, Herr, erbarmst dich aller deiner Werke! was sag ich einen Augenblick? Du bist mein Gott, und willst mein Glück.

4. Ich lebe nicht auf Erden, um glücklich hier zu werden; die Lust der Welt vergeht. Ich lebe hier im Segen, den Grund zum Glück zu legen, das ewig, wie mein Geist besteht.

3. Von Ewigkeit hast du mein Loos entschieden. Was du bestimmst, das dient zu meinem Frieden. Du wogst mein Glück, du wogst mein Leid, und was du schickst, ist Seligkeit.

5. Was dieses Glück vermehret, sey mir von dir gewähret! Gott, du gewährst es gern. Was dieses Glück verlehret, wenns alle Welt auch schätzet, sey, Herr, mein Gott! mir ewig fern!

4. Gefällt es dir: so müsse keine Plage sich zu mir nahn: gieb mir zufriedne Tage. Allein vermehrs mein ewig Heil: so bleibe nur dein Trost mein Theil.

6. Sind auch der Krankheit Plagen, der Mangel schwer zu tragen, noch schwerer Haß und Spott: so harr ich, und bin still.

5. Du giebst aus Huld uns dieser Erde Freuden. Aus gleicher Huld verhängst du unsre Leiden. Ist nur mein Weh nicht mei,